

20. JÄNNER 1842

Alphonse Ratisbonne wurde in eine jüdische Familie geboren hatte aber so gut wie keine religiöse Erziehung. Als er 27 Jahre alt war reiste er nach Rom und besuchte die Kirche St. Andrea delle Fratte mit einem Freund der dort eine Besprechung mit einem Priester hatte. Alphonse beschrieb das Ereignis mit folgenden Worten:

„Die Kirche schien finster zu werden bis auf eine einfache Kapelle in die hinein alles Licht konzentriert schien. Als ich meine Augen erhob in Richtung der Kapelle, die so strahlend war, sah ich auf dem Altar stehend, lebendig, groß, majestätisch, überaus schön und barmherzig, die gesegnetste Jungfrau Maria ... Sie sagte nichts zu mir aber ich verstand alles ... Die stärkste Freude brach aus der Tiefe meiner Seele!“

Alphonse wurde am 31. Jänner 1842 getauft und wählte den Namen „Maria“. Am 23. September 1828 wurde er zum Priester geweiht.

JERUSALEM, 1855

„Mein ganzes Leben spürte ich eine unwiderstehliche Anziehung nach Jerusalem.“

Father Mary machte 1855 eine Wallfahrt nach Jerusalem und am 12. September betete er am Heiligen Grab. Er wollte einen Platz finden wo sich „Sion“ in Jerusalem niederlassen könnte. In Paris, wo 1846 die Kongregation „Unserer Frau von Sion“ gegründet worden war, war bereits ein Bildungsinstitut von den beiden Brüdern errichtet worden. Bischof Valega, der Patriarch von Jerusalem, sagte zu Father Mary: „Ich gebe Ihnen die volle Berechtigung Ihre Arbeit in meiner Diözese aufzubauen.“

DIE ANFÄNGE DER ERSTEN GEMEINSCHAFT 1856

Vier Schwestern, Sr. Noemi, Sr. Electa, Sr. Victorine und Sr. Marta wurden für die Gründung in Jerusalem ausgewählt und kamen im Mai 1856 dort an.

„Ein provisorisches Haus war bereits gemietet ... Ich begann eine intensive Suche nach einem dauerhaften Platz den unsere Schwestern in Jerusalem einnehmen könnten“

Ein Grundstück neben dem Bogen der „Ecce Homo Bogen“ genannt wird, wurde unter den Ruinen und dem Müll entdeckt. Es wurde zuerst auf 17.000,- französische Francs geschätzt, später auf 30.000,- Francs. Zuletzt, als Father Mary mit dem Geld wieder kam, das er bescheiden von den französischen Adligen erbettelt hatte, auf 70.000,- Francs!

DAS ECCE HOMO

Am 24. November 1857 konnte der Vertrag auf Grund von Vermögen, das sein Neffe Edmond bereit gestellt hatte, endgültig unterzeichnet werden.

„Laß uns mit dem Kauf der fraglichen Ruinen beginnen und lass uns so viel wie möglich auf der anderen Seite des Bogens kaufen.“

„Die Zahl der Arbeiter im Ecce Homo war beträchtlich: mehr als 20 Maurer und fast 150 Zimmerleute. Im Steinbruch 60 bis 70 Steinmetz und ebenso viel Bergleute und Kamelführer.“

„Eine wertvolle Entdeckung nach der anderen wurde gemacht, bis die Arbeiten der Ausgrabungen und Reinigung des Geländes vollendet wurden.“

„Mein Vertrauen ist unerschütterlich, denn die Jungfrau Maria steht treu zu ihren Versprechungen.“

20. Jänner 1858: Die erste Messe wird von Father Mary unter dem Ecce Homo Bogen gefeiert.

Zu dieser Zeit gab es acht Schwestern.

20. Jänner 1858: Einweihung des Ecce Homo Konvents

1865: Es gab 16 Schwestern und 50 Kinder

3. April 1868: Weihe der Ecce Homo Kirche

*„Es gibt Moslem, Griechisch Katholische, Griechen und Armenier, Griechisch-unierte Kopten, Maroniten, - aber die größte Zahl sind Lateiner. Zwei kleine Jüdinnen wurden uns von ihren Vätern als Tagesstudenten anvertraut gleichzeitig mit der Tochter des Pascha.“
(Brief von Sr. Claire)*

1881: Es gab 186 Kinder und 24 Schwestern.

1882: Während der ersten Wallfahrt ...:

„Rund hundert Damen wurden im Ecce Homo Konvent beherbergt.“

*„Maria nahm mich an der Hand und brachte mich zum Ecce Homo Konvent.“
„Sion ist das Werk von Maria's treuem Blick. Jerusalem ist das Werk ihres Herzens.“*

UNSERE KOSTBARSTEN ENTDECKUNGEN

AUSZÜGE AUS DEN HAUS NACHRICHTEN

- 16. Mai 1859:** Heute begann die erste Arbeit am Ecce Homo. Die Erde wurde bewegt und die Ausgrabungen begannen. Es gibt 25 Arbeiter.
- 21. Mai 1859:** Halil (der Hauptaufseher) hat für 1.000,- Piaster und 2 „rotols“ Kaffee (gemäß den örtlichen Gepflogenheiten) einen Steinbruch gekauft. Sie sagen, daß die Steine sehr gut sind.
- 27. Mai 1859:** Wir können nicht genug Esel bekommen, um die Erde abzutransportieren.
- 4. Juli 1859:** Beim Beginn der Grabungen für das Fundament wurde der Grund der alten Via Dolorosa als bereits vorhanden gefunden. Die riesigen Pflastersteine bestätigen, daß dieses Grundstück vermutlich einmal ein großer Palast oder Gerichtshof war.
- 7. Juli 1859:** Heute fanden wir einen großen Tunnel, der vermutlich aus dem Palast des Herodes zum Tempel führte. Die Steine sind wunderschön und sehr gut erhalten. Der Architekt sagt, daß es eine großartige Arbeit ist und vielleicht auf die Zeit der Juden zurück geht.
- 26. Juli 1859:** Wunderschöne Steine aus der Zeit Salomons wurden in den Fundamenten gefunden.
- 15. Sept. 1859:** Etwas wie eine Stiege, die wahrscheinlich in den Untergrund führt wurde gefunden. Der Architekt weiß kaum was es ist.
- 23. Sept. 1859:** Ungefähr 150 Personen arbeiten an dem Gebäude. 6 Maurer, 6 Steinmetze.
- 4. Juni 1860:** Der Tunnel der sich an dieser Stelle des Bodens öffnet, ist voll Wasser, das nützlich für die Bauarbeiten sein wird.
- 10. Juni 1860:** Eine Stiege aus wunderbaren Steinen, die zu dem Tunnel führt, wurde gefunden.
- 16. Juni 1860:** Auf einer Seite des Felsen, der aus dem Boden ragt und auf der anderen Seite, ein oder zwei Schritte entfernt ist eine tiefe Kluft oder eine Senke.
- 29. Nov. 1868:** (im Tunnel) Ein Durchgang, 70m lang und 2m breit zwischen zwei geformten Felsen.
- 22.-23. 3. 1933:** Während unsere Mutter (Mutter Godeleine) irgendwelche Arbeit am Lithostrotos verrichtete, fand sie ein neues römisches Spiel, sehr klar und sehr interessant. Es gibt eine Krone in diesem Spiel.

Diese authentischen Ruinen geben dem Besucher die Gelegenheit zu staunen nachzudenken:

- die Öffnung des Kanals der Hasmonäer (2. Jhdt BCE)
- die Zisterne des Herodes mit Namen Strouhtion (35 BCE)
- das römische Pflaster (2. Jhdt CE) und hinführende römische Straße
- den kleinen römischen Bogen (2. Jhdt. CE) in der Basilika.

ST. JOHANNES IN DEN BERGEN – EIN KEREM, 1860

1860: Father Mary mietet „ein Haus in der Nähe der „Kirche des Besuchs Marias bei Elisabeth“ als Ort der Erholung für die fast andauernden Fieber“, die in dieser Zeit in Jerusalem üblich waren.

20. Jän. 1861: Father Mary sah von der Terrasse dieses Hauses „einen Regenbogen der sich bewegte, um letztlich über dem Feld zu stehen, das wir im Sinn hatten wegen seiner schönen Umgebung“.

1861: Eigentümervertrag

1862: Gründung

1865: 50 Kinder – die meisten von ihnen waren christliche Waisen die vor den Massakern durch die Drusen geflohen waren.

„Das große Mädchen an meiner rechten Seite ist eine libanesische Maronitin. Vor ihr ist ein reizendes Kind aus Gaza. Auf der anderen Seite, eine junger Griechisch-Orthodoxer mit schwarzen Augen. Ich gebe meine Hand meiner kleinen Zeli, eine sehr nette Jüdin. Zu meinen Füßen, ein Kind aus Jerusalem und ein Samaritaner Kind.“

Dieses Haus wurde als Internat mit Schule für Waisenkinder gegründet und später als Schule und Ambulanz im Dienst des Dorfes, das zu dieser Zeit arabisch war. Seit der Gründung des Staates Israel wurde es ein Gästehaus, das dazu diente die guten Beziehungen zwischen Juden und Christen zu stärken.

1971: Eine kontemplative Gemeinschaft der Sionsschwestern ließ sich auf dem Grundstück von Ein Karem nieder. Sie wurde von den apostolischen Schwestern herzlich empfangen.

2001: Chemin Neuf, eine Gemeinschaft der charismatischen Erneuerungsbewegung aus Frankreich, deren Ziel die Einheit der Christen ist, begann in der Verwaltung des Hauses die Zusammenarbeit mit Gemeinschaft von Notre Dame de Sion.

HL. PETRUS VON SION – RATISBONNE 1874

1874: Father Mary wollte eine Handwerksschule für junge Burschen aufbauen. Er begann am 8. September, mit einem provisorischen Wohnsitz mit 5 Mitarbeitern und 15 arabischen Buben.

1876: Anschaffung eines Grundstück

„Es gibt 70 Olivenbäume und andere Arten von Bäumen. Vom Jaffa Tor steigt das Grundstück allmählich an ... bis zum höchsten Punkt am Horizont.“

1879: Im September Umzug in die dauerhaften Gebäude in der jetzigen Schmueel Hanigid Straße.

„Schuhmacher, Schneider, Tischler, Tapezierer, Sattler, Wagner, Bäcker und Gärtner sind an der Arbeit“

Die Schule bestand bis 1948. Nach dem Krieg von 1948/49 bekam die Einrichtung viele jüdische Flüchtlinge. 1970 wurde das Ratisbonne Institut das „Zentrum für jüdische Studien für Christen“ unter der Leitung der Brüder von Sion. Jüdische und christliche Professoren lehrten gleichzeitig mit den Sionsschwestern und Sionsbrüdern. 1985 übernahm das „Institute Catholic“ in Paris die akademische Verantwortung für diese Studien. Eine weitere Entwicklung war die Einführung eines englischen Institutes der St. Michael Universität in Toronto. Beide Institute boten einen Master in Theologie und jüdischen Studien an. 1998 wurden dieses Institut eine päpstliche Universität. Die Programme gingen weiter obwohl das Grundstück 1984 dem Vatikan übergeben wurde. Die Schließung dieser Institute durch den Vatikan kam 2001. Derzeit nutzen die Sionsbrüder einen Teil des Gebäudes und das Seminar der Salesianer nutzt den Rest. Die Sionsbrüder studieren und lehren weiterhin die Jüdischen Wurzeln des Christentums und pflegen die reichhaltige und bedeutende Bibliothek.

REISEN

Die Gründung von Ecce Homo, Ein Karem und Ratisbonne waren nur möglich durch die Bemühungen von Father Mary.

- 1. Reise: 23. Juni 1856 bis 2. Oktober 1857**
Bettelreise mit der Aussicht das Ecce Homo Gelände zu kaufen – Frankreich, Spanien, Belgien
- 2. Reise: 15. April bis 20. März 1860**
Betteltour für das Ecce Homo – Frankreich, Belgien, Schottland, Irland, England
- 3. Reise: 24. April 1862 bis 28. April 1864**
Betteltour für St. Johannes in den Bergen – Frankreich, England, Monaco
- 4. Reise: 13. August 1866 bis 20 Mai 1867**
Er wurde zu seiner Schwester Ernestine gerufen, die schwer krank war und am 31. Oktober 1866 starb. Betteltour – Frankreich, Deutschland, Prag, Österreich
- 5. Reise: 5. September 1873 bis 12 Juni 1874**
Betteltour für Ratisbonne – Frankreich, Türkei

„Seit Alexandria war das Wetter schrecklich. Wir hatten drei Tage Verspätung, es gibt unglaubliches Leid, fünf Tage Quarantäne im Lazaret von Marseille, unbarmherziges Fieber.“
- 6. Reise: 26. September 1877 bis 22 Juli 1878**
Rückkehr, um P. Theodore, der schwer krank war, wieder zu sehen. Theodore starb am 10. Jänner 1884. – Frankreich, Belgien, Deutschland, Österreich, Italien, England

DIE LETZTE REISE

MAI 1884 IM ALTER VON 70 JAHREN

April 1884:

„I bitte die Heilige Jungfrau, mich im Alter von 70 sterben zu lassen, so wie sie. Und sie ist so gut, daß ich sicher bin, daß sie mir dies gewähren wird!“
„Aber es gibt keinen Beweis, daß die Heilige Jungfrau in diesem Alter starb!“
antwortete die Schwester
„Das ist mein Glaube und ich werde der Beweis sein.“

Am 1. Mai wurde er 70 Jahre alt. Am selber Abend bekam er eine Grippe.

Dienstag, 6. Mai:

„Ein wenig vor 8 Uhr wurde Father Marys Gesicht von einem strahlenden Licht erleuchtet, das strahlend wurde. Sein Kopf wurde ein wenig angehoben. Seine Augen öffneten sich und waren voll von Leben, zuerst mit dem Ausdruck von Erstaunen, dann Verzückung. Sie fixierten die Ecke des Raumes aus dem das Licht kam. Diese Ekstase dauerte ein paar Minuten. Dann verschwand das Licht sanft. Seine Augen schlossen sich wieder und Father Mary machte zwei sanfte Seufzer.“ (Mutter Eleonore)

Sein sehr einfaches Grab ist in Ein Kerem.

BILDUNG VON 1856 BIS 2006

*„Von 1856 bis 1876 stieg die Zahl der Schwestern von 4 auf 22;
die Zahl der Kinder von 12 auf 110: Christliche Waisenkinder im Internat und
junge Mädchen, Katholische Tagesschüler, Kinder aus der Nachbarschaft.
(Annalen von Father Mary)*

Sehr bald bildeten die Waisenkinder („Bleuttes“ genannt) und die Internatsschüler zwei Gruppen zu denen eine dritte dazu kam, die zu verschiedenen Zeiten „Neophyten“ – „Zweite Internatsschüler“ oder St. Alphonse Klasse“ genannt wurde.

Ein bewegender Eintrag berichtet die Ankunft von 7 jüdischen Kindern in Sion in 1890, da die deutschen Wohlfahrt Organisationen nicht mehr in der Lage waren, sich um sie zu kümmern. Eines der Kinder wurde Sr. Gila die aus Frankreich deportiert wurde und 1944 im Konzentrationslager ermordet wurde.

Eine der Oberinnen, Mutter Godeleine, war in der Geschichte des Ecce Homo sehr wichtig. Bei ihrem Begräbnis (15. Juni 1960) marschierte ein junger Bub vor ihrem Sarg mit einem Kissen mit Ihren Auszeichnungen, die sie bekommen hatte: Ehren Legion, Arabischer Nihan, Weißer Adler aus Serbien, Medaille für die Verbreitung des Glaubens. Mutter Aline folgte ihr nach als Oberin. Sie schrieb ihre Dissertation (Mai 1955 an der Sorbonne, Paris) über den Lithostrotos. Weder unter der Herrschaft des Sultan (1856 – 1922) noch dem Britischen Mandat (1922 – 1948) noch unter der Jordanischen Autorität (1948 – 1967) wurde die Schule unterbrochen. Eine Englische Schule wurde auf Wunsch des Lateinischen Patriarchen eröffnet, zuerst im Ecce Homo und dann zwischen 1934 und 1948 in Katamon.

Die Schule wuchs weiter und wurde bekannt für ihren hohen Bildungsstandard. Studenten die die Mittelschule beendeten konnten mit ihren drei Matura Zeugnissen in der Hand auf die Universität gehen: Das allgemeine Bildungszeugnis, das französische Brevet und das arabische Tawjihi. Internatsschüler und Tagesschüler kamen von arabischen Ländern; Jordanien, Libanon, Syrien, Arabische Emirate und Saudi Arabien.

Nach dem Juni 1967 wurde eine neue Adaptierung und dringende Anpassung an die Realität der Situation nötig. Ein großer Wandel fand gemäß dem tiefen Wunsche von Mutter Aline und Kalman Yaron (Direktor des Martin Buber Zentrums für Erwachsenen Bildung an der Hebräischen Universität) statt um die leere Schule in eine Oase des Friedens zu verwandeln durch Hebräisch Unterricht für Palästinenser und Arabisch Unterricht für Israeli und Ermutigung die jeweils andere Kultur kennen und respektieren zu lernen. Trotz der Schwierigkeiten antwortete der Erfolg dieses Projekts auf die große Not sich unter einem Dach an einem neutralen Platz zu treffen. Dieser Ulpan wurde 1974 an die neu gebaute Universität am Mount Scopus übersiedelt.

1981 wurde ein Biblisches Programm auf Französisch und Englisch eröffnet. Der Schwerpunkt des Programms sind Studien der Bibel durch die Texte und Exkursionen, um das Land zu entdecken für ein tieferes Verständnis Jesu und seiner Botschaft. Es ist sehr wichtig, uns daran zu erinnern, dass unsere Wurzeln in der Jüdischen Tradition liegen, die die religiöse Erfahrung Jesu und später der Kirche geprägt hat. Heute gibt es auch ein Spanisches Programm.

DIE PILGERFAHRTEN

*„Durch seine Verbindungen mit Europa trug Father Mary viel bei zu einer erwachenden Liebe für das Heilige Land. In den letzten 30 Jahren zeigte sich diese Liebe in im größeren Zahlen von Pilgern.“
(Brief von P. Mattieu Lecomte, 1884)*

Diese Bemerkung von 1884 zeigt was im Ecce Homo seit 1860 gelebt wurde. Die ersten Besucher waren die Marine Besatzungsmitglieder von Kreuzfahrer Schiffen, Torpedo Booten und Kriegsschiffen. Sehr bald kam die „ganze Welt“ in „Karawanen“. Unzählige religiöse Würdenträger, Diplomaten, die „gekrönten Häupter“ und später die „ungekrönten“! Nachdem sie Father Mary großzügig empfangen hatten auf seinen Betteltouren ist es wahrscheinlich, daß diese wichtigen Wohltäter ihn wieder treffen wollten und seine Arbeit begutachten. Die Gesamtzahl der jährlichen Besucher war bei 200.000 während großer Teile des 20. Jhdts.

DAS ECCE HOMO HEUTE

Im Ecce Homo Konvent kann man einen römischen Bogen, ein Steinpflaster, eine römische Straße und eine Herodianische Zisterne. Der Bogen, der eine Zeit lang als Ecce Homo Bogen bekannt war, stammt in Wirklichkeit aus der Zeit Hadrians 135 CE. Es wird vermutet, daß dieser Bogen der Eingang zu einem großen römischen Platz war. Von den riesigen Pflastersteinen, die man unter dem Konvent entdeckte, nimmt man an, daß sie von der Burg Antonia herüber transportiert wurden, die seit dem Jahr 70 CE in Ruinen lag. Eine Zisterne, die unter Herodes unter 35 BCE gebaut wurde, kann auch hier besichtigt werden. Dies war eine offene Zisterne (Strouthion) die den Wasserbedarf des Tempel und der Burg Antonia bedienen sollte. In 135 CE ließ Hadrian ein Gewölbe über der Zisterne bauen. Anschließend an das Steinpflaster ist eine römische Straße aus dem 1. Jhdt CE.

Das Ecce Homo war immer auch ein Haus für Pilger und Gäste. Mit der Schließung der Schule (1967) wurden die Klassenräume und Büro in weitere Gästezimmer verwandelt, um eine größere Zahl von Gästen beherbergen zu können. Es ist ein großartiges Privileg, in der Altstadt zu sein, im arabischen Viertel, nahe dem Heiligen Grab, nahe der Westmauer und von den Terrassen aus eine wunderbare Sicht über die Stadt zu haben. Es ist ein exzellenter Platz für Gäste und wir begrüßen Gäste aus der ganzen Welt. Während vieler Jahre mußten Reservierungen ein Jahr im voraus gemacht werden, von den Gästen, die die Schönheit des Hauses und die einzigartigen Terrassen genießen wollten. Während vieler Jahre kamen Studenten vom „Centre Richelieu“ (Sorbonne, Paris) zu Hunderten mit gut bekannten Reiseführern wie u.a. Père Lustiger. Amerikanische Colleges (St. Olaf, Dickinson) buchten im Ecce Homo für ihre Universtäts Kurse.

Das Biblische Programm wird fortgesetzt, um eine Vielzahl an Kursen sowohl in Englisch als auch Französisch anzubieten. Im Gästehaus können wir ungefähr 20 Personen Arbeit anbieten und leisten so einen Beitrag zur Wirtschaft des Landes. Wir waren immer gesegnet mit wunderbaren Freiwilligen und Assoziierten, die uns bei den verschiedenen Aufgaben des Hauses halfen.

Es ist die Mission des Ecce Homo, Pilger, Gäste und Studenten zu beherbergen, genauso wie die Möglichkeit zu schaffen, das Wort Gottes, das Volk und das Land zu erfahren. Unsere Inspiration ist Gottes treue Liebe zu dem jüdischen Volk, mit dem wir als Christen ein gemeinsames Erbe teilen. Es ist **„eine Beteiligung am Dienst der Kirche, dem Jüdischen Volk und der Welt.“** (Konstitutionen NDS, 1984) Durch diesen Dienst der Versöhnung mit allen Völkern sind wir zur Arbeit für Frieden und Gerechtigkeit gerufen. Wir glauben, daß die Einzigartigkeit dieses Landes und seiner Religionen unser Bewußtsein für die wesentliche Notwendigkeit, jeden Einzelnen mit Sensibilität und Respekt zu behandeln, stärkt.

***“Über Jerusalem zu sprechen, heißt über unser Charisma zu sprechen: In Jerusalem wird unser Charisma Wirklichkeit. Seine Position im Herzen des Landes von Israel ist für die ganze Menschheit ein fortdauerndes Zeugnis von Gottes Versprechen dem jüdischen Volk. Jerusalem ist ein einzigartiger Platz, die Integration unseres Charisma zu leben
(General Kapitel NDS 2004)***